



das tor

Heft 6 | 2011 – 77. Jahrgang. Solidarität mit Japan / Steffi Jones auf der Jonges-Couch / Kunstgießer Schmäke im Porträt

düsseldorfer
Jonges

Ausflug
mit dem Feuerlöschboot

FÜR KLEINE UND GROSSE LEUTE!

DÜSSELDORF FÜR KINDER

Düsseldorf für Kinder!

2011
2012

DÜSSELDORFS GRÖSSTER FAMILIEN-GUIDE
ÜBER 300 AKTIVTIPPS FÜR DIE FREIZEIT MIT KINDERN



Jetzt kochen wir!

Tolle Rezepte für kleine Meisterköche

Kitaplätze & Tageseltern

Gesucht & gefunden!

Stadtteil-Infos

Hier ist Düsseldorf kinderfreundlich!

Mit freundlicher Unterstützung der



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ab sofort überall im gut sortierten Buch- und Zeitschriftenhandel!

www.ndv.de

Auf ein Wort



Detlef Parr

Zu Feierstunden aus ernsten oder heiteren Anlässen gehört meist ein bedeutsamer Beitrag, der üblicherweise als musikalische Umrahmung bezeichnet wird – und doch viel mehr ist als dies. Die Auswahl der Stücke und ihre Aufführung sind tief mit dem Sinn des jeweiligen Termins verbunden. „Gib mir Flügel“ sang der Sakura-Chor. Gemeinsam mit dem Knabenchor Hösel, der schon im April die Jonges mit einem Frühlingskonzert beglückt hat, gestalten die japanischen Sängerinnen am 10. Mai bei uns den bewegenden Solidaritätsabend für die Katastrophenopfer ihres Heimatlandes.

Neben allen Akzenten im Spektrum der Jonges – von Stadtbildpflege und Naturschutz über Geschichte und Brauchtum bis zum Sozialen und dem Sport – hat die Musik einen festen Platz, sie verdient viel besondere Aufmerksamkeit und Dank. Der Heimatverein hat das Schulprojekt SingPause unterstützt und vergibt am 28. Juni seinen Musikpreis an Diplomanden der Robert-Schumann-Hochschule. Und die Jonges sind kürzlich dem Förderverein zur Wiederherstellung des Felix-Mendelsohn-Bartholdy-Denkmal in Düsseldorf beigetreten und werden diese Initiative unterstützen. Über all dies freue ich mich sehr.

Die Musik ist ein Medium, das Gemeinschaft bezeugt und fördert. Die Jonges, die von einem humorvollen Heimatfreund mal als größter Männerchor der Welt bezeichnet worden sind, wissen dies ja durch eigenen Brauch am besten – jeder ihrer Dienstagabende klingt mit dem Jonges-Lied aus. Oft live begleitet und jeweils unterschiedlich interpretiert durch Jazzband, Streichquartett oder Brauchtumskapelle. Mein herzlicher Dank gilt all jenen Akteuren, die eben mehr sind als bloße Umrahmung, sondern in unser Herz gehören.

Euer Baas

Inhalt 06/2011

| | |
|--------------------------------------|----|
| Konsularischer Abend für Japan | 4 |
| Steffi Jones auf der Jonges-Couch | 6 |
| Sportpresse im Ratinger Tor | 7 |
| Spaß beim Eierkippen | 8 |
| Tischbaassitzung bei den Stadtwerken | 8 |
| Op Platt jesäht | 8 |
| Jan Wellems Tafel renoviert | 8 |
| Nachrichten von Tischgemeinschaften | 9 |
| Veranstaltungen / Vereinsadresse | 9 |
| Karl-Heinz Schmäke im Porträt | 10 |
| TG Reserve zu Besuch in Frankfurt | 11 |
| Us d'r Lamäng hilft Kinderambulanz | 12 |
| Konzertabend des Knabenchors Hösel | 13 |
| Geburtstage / Wir trauern | 14 |
| Impressum | 14 |
| TG Schlossturm auf dem Löschboot | 15 |

Zu unserem Titelbild:

An Bord des Feuerlöschbootes Düsseldorf. Mehr dazu auf Seite 15.

Foto: sch-r

Zeichen des Mutes und der Kraft für die Menschen in Japan

Der konsularische Abend der Jonges stand unter dem Motto „Japan bewegt die Herzen“

Die enge Verbundenheit Deutschlands und besonders Düsseldorfs mit Japan zeigt sich gerade auch in schwerer Zeit. Würdig und überdies rührend war der Abend des 10. Mai mit der internationalen Begegnung unter dem Motto „Japan bewegt die Herzen der Jonges“.

Jedes Jahr lädt der Heimatverein Düsseldorfer Jonges die in der Region ansässigen konsularischen Vertretungen zu einem Empfang ein, wobei Schirmherrschaft und Themenschwerpunkt bei einem jeweils anderen Land liegen. Schon seit langem war vereinbart, dass diesmal Japan an der Reihe sein würde, zumal im Hinblick auf die nun seit 150 Jahren bestehenden deutsch-japanischen Beziehungen. Unter dem Eindruck der Katastrophe vom 11. März und der Folgen, im Hinblick auf Erdbeben, Tsunami und Reaktorunglücken, wurde das Programm geändert. Der Abend mit zahlreichen Ehren Gästen wurde als Benefizveranstaltung und Solidaritätsbekundung gestaltet.

Der Versammlung im Henkel-Saal ging ein Empfang im Industrie-Club voraus, dessen stellvertretender Vorsitzender Albrecht Woeste, zugleich Ehrenmitglied der Jonges, die Honoratioren begrüßte. Zur ungewöhnlich zahlreich erschienenen illustren Schar zählten Repräsentanten der Düsseldorfer Gesellschaft und der Konsulate von Frankreich, Österreich, Großbritannien, Jordanien, Kanada, Monaco, Portugal, Senegal, Äthiopien, Luxemburg, Peru, Angola, Kroatien, Tschechien, Liberia und



Beim Japan-Abend rechts neben Baas Detlef Parr die polnische Generalkonsulin Jolanta Róza Kozłowska und Oberbürgermeister Dirk Elbers, links der japanische Generalkonsul Kiyoshi Koinuma und Dr. Cyrill Nunn vom Auswärtigen Amt, dahinter der Sakura-Chor.

Polen – und als Schirmherr der japanische Generalkonsul Kiyoshi Koinuma. Es wären noch mehr gewesen, wenn nicht gleichzeitig das Halbfinale des European Song Contest die Anwesenheit etlicher Ländervertreter beansprucht hätte. Oberbürgermeister Dirk Elbers, der auch in der Arena hätte sein können, entschied sich für den Japan-Abend.

Für das Auswärtige Amt (und in Vertretung für Staatsminister Dr. Werner Hoyer) sprach der Botschafter und Asienexperte Dr. Cyrill Nunn ein Grußwort: „Die Bundesregierung lässt das Schicksal der Menschen nicht aus den Augen, die derzeit eine Mammutaufgabe zu bewältigen haben.“ Die Schadensbeseitigung, in Japan vorrangig als Aufgabe

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Alle Sicherheit den Kindern.

Kinder brauchen Schutz und eine sichere Zukunft. Sprechen Sie jetzt mit uns über die **JuniorRente**.

Geschäftsstellenleiter **Heinz Löbach**
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf
Telefon 30066030

Mitglied in der TG Stachelditzkes

www.provinzial.com

Fridolin Adam GmbH
Roßstraße 31 • 40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Restaurierung von Kirchen
www.maler-adam.de • info@maler-adam.de

der eigenen Gesellschaft gesehen, werde noch Jahre beanspruchen – und sei auch auf internationale Unterstützung angewiesen. Über Soforthilfe hinaus sei die Politik auch in weiterer Hinsicht gefragt. Den Abschluss eines Freihandelsabkommens zwischen der Europäischen Union und Japan zum weiteren Abbau von Handelshemmnissen bezeichnete Nunn als wichtiges gemeinsames Ziel.

Die polnische Generalkonsulin Jolanta Róza Kozłowska, Doyenne des hiesigen Konsularischen Korps, berichtete, dass dieser Kreis aus Anlass des Japan-Abends 3.000 Euro gespendet habe. Und OB Elbers gab bekannt, dass auf dem von der Stadt eingerichteten Spendenkonto insgesamt schon 300.000 Euro eingegangen seien. Wobei die besondere Beteiligung der Jonges an diesem Abend erst richtig losging, denn den im Saal verteilten Programmfaltblättern lag ein Überweisungsformular bei (zur Bankverbindung siehe auch Tor 5/2011, Seite 8). Elbers dankte den Jonges für die Solidarität: „Dieser Abend setzt Zeichen des Mutes und der Kraft für die betroffenen Menschen in Japan. Düsseldorf steht für Japan ein.“

Generalkonsul Koinuma dankte für das so vielfältig bekundete Mitgefühl. Japan werde



Vizebaas Freddy Scheufen überreichte ein Bild vom Ratinger Tor an Kiyoshi Koinuma...

viel Zeit für den Wiederaufbau brauchen, doch sei er zuversichtlich, dass es seinem Land mit der Unterstützung aus aller Welt gelingen werde, sich von der Katastrophe zu erholen. Der auf Oktober verschobene Düsseldorfer Japan-Tag mit Feuerwerk werde als herzliches Zeichen des Dankes gefeiert.

Der besinnlich-kulturelle Akzent des Abends – „weit mehr als eine Umrahmung“, sagte Baas Detlef Parr – wurde den Damen des japanischen Sakura-Chors unter Leitung von Yoshiko Hara und dem Knabenchor Hösel anvertraut (zu diesem siehe auch Beitrag auf Seite 13 dieses Heftes). „Gib mir



... und das Stadtsiegel der Jonges an Dr. Cyrill Nunn.
Fotos (3): sch-r

Flügel“ lautet in deutscher Übersetzung der Titel eines japanischen Liedes über Mut in der Not. Mit Mozarts Ave verum und Panis Angelicus von Cesar Frank sowie zuletzt mit dem Jonges-Lied waren die beiden Ensembles auch gemeinsam zu hören. Als Solist wirkte der australische Bariton und Düsseldorfer Jong James Martin mit.

Zum einzigartigen Hörgenuss gab's oben-dreien exquisite Gaumenfreuden. Die Heimatfreunde übten sich im Essen mit Stäbchen. Denn die in der Gastronomie bekannte Familie Ando hatte großzügig Platten mit Sushi auf den Tischen im Saal verteilt. sch-r

Dieses Versicherungs-Chinesisch braucht kein Mensch.

Die Klartext-Initiative. Jetzt bei ERGO.

Das ist unsere Initiative gegen Versicherungs-Chinesisch. Für unkomplizierte Briefe und Bedingungen, die Sie verstehen können. Folgen Sie uns auf dem Weg zu Deutschlands bester Versicherung: ergo.de

ERGO
Versichern heißt verstehen.



Fußball fördert das Selbstbewusstsein und die Integration

Steffi Jones, Präsidentin der Frauen-WM, über den Sport und eigene Erfahrungen

Im Rahmen einer weltweiten Begrüßungstour zum Wohl des Frauenfußballs setzte sich Steffi Jones, Präsidentin des Organisationskomitees der FIFA-Frauenfußballweltmeisterschaft 2011, am 19. April auf die Couch der Düsseldorfer Jonges und plauderte mit WDR-Moderator René Le Riche.

Ein Zusammenschnitt von Filmen aus dem Archiv des Fernsehsenders zeigte, wie Männer sich früher höchst arrogant über das Thema amüsiert haben: Frauen und Fußball. Doch das hämische Lachen von einst wurde durch Daumenhalten, Mitfiebern – und Stolz auf die erfolgreichen Kickerdamen – abgelöst. Deren Triumphe gehen auch einher mit einem Wertewandel im Geschmackempfinden der Sportfreunde. Spott über hüpfende Bälle ist nicht mehr angesagt, seit das neue deutsche Frauenwunder knallhart das runde Leder in die Tore der internationalen Gegnerinnen schießt und 2003 Weltmeisterin wurde.

„Franz der Kaiser“ (Beckenbauer) hat nun eine Parallelmajestät in Steffi Jones, denn man nennt sie auch „die Kaiserin“. 120.000 Kilometer weltweit legt sie derzeit zurück als Botschafterin der WM. Im Reich des kommerziellen Fußballs werden die Frauen aber leider nur spärlich entlohnt im Vergleich zu den Maskulinen. Jones nimmt das lässig hin. „Auch die Männer haben mal klein angefangen“, sagt sie verständnisvoll.

Dass die Frauen anfangs mal zum Lohn für sportliche Spitzenleistungen nur ein Kaffeeservice bekamen, klingt nach Satire, ist aber



Steffi Jones auf der Couch mit René Le Riche und beim Schuss auf die Torwand.

Fotos (2): sch-

wahr. Heute geht das Salär in Richtung ordentlicher Sümmchen, ist aber noch winzig im Vergleich zu Bundesliga-Millionären.

Jones selbst hat von Kindheit an lieber mit ihren Brüdern und Jungs aus der Nachbarschaft nach dem Ball getreten, statt dass sie ein Tennisstar wie jene andere Steffi werden wollte mit einer Karriere, die ihrer Mutter freilich näher am Herzen lag. Als dann das Kickermädchen nach dem Foultritt einer Widersacherin mal zu Boden ging, ist die

Mutter aber, den Regenschirm schwingend, auf den Platz gestürmt, um ihr Kind zu rächen. Dieses glänzte danach in 111 Länderspielen, wurde Weltmeisterin und dreifache Europameisterin mit den jeweiligen Teams.

Leicht war die Kindheit nicht. Die Tochter eines dunkelhäutigen US-Bürgers und einer Deutschen musste in einem Frankfurter Problemmilieu von früh auf um Anerkennung kämpfen. Mochten Mädchen woanders mit Puppen spielen, dort hat Steffi, burschikos und mit Kurzhaarschnitt, damals als Fußballerin angefangen. Und da es keine Fußballerinnenvereine gab, hat sie eben in Jungenmannschaften mitgespielt.

Musste sie jemals eine rote Karte sehen, fragt Le Riche. „Nie, aber vielleicht rund zehn gelbe“, antwortet Jones. Flugs wird eine Torwand auf die Bühne des Henkel-Saals gestellt. „Ich war doch Abwehrspielerin“, wehrt sich Jones vergeblich gegen den Test. Immerhin ist sie dann doch ein bisschen treffsicherer als Le Riche.

Der Moderator wagte auch schlüpfrige Macho-Fragen. „Was ist beim Frauenfußball mit der Sitte des Trikottausches im Jubel nach dem Spiel?“ – „Wäre für mich kein Problem gewesen, ich hatte immer noch was drunter“, kontert Jones locker.

Steffi Jones, Jahrgang 1972, heute die höchste deutsche Botschafterin des ja erst 1970 vom DFB genehmigten Frauenfußballs, erzählt unterhaltsam und eröffnet zugleich ernste Gedanken. Der Sport – im Gegensatz zur Drogensucht eines Bruders – hat ihr



SCHOSSOW GMBH

Ihr Partner für die gesamte Haustechnik
Elektro – Heizung – Sanitär
Reparatur und Kundendienst

Wolfgang Schossow, Elektroinstallationsmeister, Zentralheizungsbaumeister, Gas- u. Wasserinstallateurmeister
 Am Röttchen 11 | 40468 Düsseldorf | Tel. 02 11 42 55 79 | Fax 02 11 41 91 56
 wschossow@t-online.de | www.schossow-duesseldorf.de



Eisenbahner-Bauverein eG
 Gegründet im Jahre 1900



Die Wohnungsbaugenossenschaften
 DÜSSELDORF UND UMGEBUNG

Wohnungsbaugenossenschaft
 - nicht nur für Eisenbahner -

Rethelstraße 64
 40237 Düsseldorf
 Tel.: 0211 - 239 566 0
 Fax: 0211 - 239 566 30
 www.Eisenbahner-Bauverein.de



grundlegende Werte vermittelt: „Respekt, Selbstbewusstsein, Integration und Kraft – dazu hat der Fußball beigetragen.“

Generell ist sie froh, dass Frauen durch Leistung punkten statt durch Quotenregelungen. „Und wann gibt es den ersten weiblichen Trainer in der Bundesliga?“, fragt Le Riche. „Der Zeitpunkt ist noch nicht da“, antwortet Jones.

Vom freimütigen und sympathischen Gespräch waren die Jonges begeistert. Unter ihnen auch einige Männer der Fortuna, so deren Ehrenmitglied Matthes Mauritz und die früheren Präsidenten Hans Nowak und Charly Meyer. sch-r

DAS TICKET-TELEFON

Die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 findet statt vom 26. Juni bis 17. Juli in den Stadien von Bochum, Leverkusen, Mönchengladbach, Frankfurt, Sinsheim, Wolfsburg, Berlin, Augsburg und Dresden. Termine und Tickets unter www.fifa.com/deutschland2011. Telefon 01805 062011.

Sportpresse bei den Jonges zu Gast

WTC lud zur Konferenz ins Ratinger Tor ein



Bei der WTC-Presskonferenz im Ratinger Tor (v. l.): Dietloff von Arnim, Patrik Kühnen, Karsten Körner und Horst Klosterkemper.

Foto: sch-r

Über 20 Sportjournalisten waren bei den Düsseldorfer Jonges zu Besuch am 14. April im Nordflügel des Ratinger Tor. Anlass war eine Pressekonferenz des Power Horse

World Team Cup mit Erläuterung von Programm und Strategie des neu belebten Tennisturniers (siehe auch Tor 4/2011, Seite 10). Die Jonges hatten für diesen Termin die Rolle des Gastgebers übernommen in dem von ihnen als Haus des Brauchtums gepflegten Baudenkmal. Im Namen des Heimatvereins begrüßte Schatzmeister Karsten Körner die Gäste und betonte, dass die Jonges den WTC als wichtigen Teil der Sportstadt schätzen. Turnierdirektor Dietloff von Arnim, sein Vorgänger Horst Klosterkemper sowie Teamchef Patrik Kühnen äußerten sich erfreut und dankbar über die Unterstützung von Seiten der einflussreichen Heimatfreunde. Ebenso wie die meisten Pressevertreter bekundeten sie zugleich eine persönliche Premier: Zum ersten Mal lernten sie nun den äußerlich im Stadtbild so vertrauten klassizistischen Tempel von innen kennen. sch-r



RICHTIG GESICHERT
Sie wollen sicher leben.
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf

Sicherheitscenter
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf
Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
www.goelzner.de · info@goelzner.de

Was die Jungs vom Tor können, können wir schon lange!!!!
Wir ändern unser Aussehen...
aus

Im Nordpark
Café Restaurant

wird

Im Nordpark
Café Restaurant

Bernd Ahrens und Sven Heinrich freuen sich auf Euren Besuch.

Kontakt: Nordpark Gastronomie Ahrens GmbH
Kaiserswerther Str. 390 · 40474 Düsseldorf · Tel.: 02 11-43 36 34 · Fax: 02 11-43 49 16
E-Mail: info@im-nordpark.de · Web: im-nordpark.de

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Gut.






Vereine bauen Brücken zwischen Alt und Jung. Und helfen, Traditionen zu leben und mit neuen Inhalten zu füllen.

Genau deshalb unterstützt die Kreissparkasse Düsseldorf viele Vereine und Initiativen bei großen und kleinen Vorhaben.

Denn nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Region lebenswert bleibt.



**Kreissparkasse
Düsseldorf**

Kasernenstraße 69 · 40213 Düsseldorf
Mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Über Storch und Park Ein spannendes Spektrum von Leistungen

Bunter Abend mit Ostereiern Was Jonges und Energieversorgung gemeinsam haben

Immer am Dienstagabend nach Ostern pflegen die Jonges den Brauch des Eierkippens.

Die Kinder Janine und Marcel, zu Besuch bei Oma und Opa, bezweifeln die Existenz von Osterhase und Christkind. Denn sie haben in der Mülltonne Tütchen von Eierfarben und Kassenbons vom Kaufhaus gefunden. „Und den Klapperstorch gibt es auch nicht“, sagt Marcel, „denn Kinder werden geboren.“ – „Und den Bohrer finden wir auch noch“, ergänzt Janine.

Mit Dönekes wie diesem, teils op Platt, unterhielt Mundart-Baas Mario Tranti die Jonges bei ihrem traditionellen nachösterlichen Eierkippens am 26. April. Die vielhundertfach in Körbchen auf den Tischen verteilte nahrhafte und gefärbte Munition für das Brauchtum des heiteren Duells, auch Blötschen genannt, war wieder eine großzügige Spende von Landwirt Albert Huber, Gut Aue.

Und eine mit großen Fleiß von Heimatfreund Jochen Schmidt erstellte Videoproduktion über den Hofgarten im Wandel der Zeit begründete einmal mehr, warum die Jonges, so Baas Detlef Parr, „dieses grüne Kleinod bewahren wollen“.

sch-r

Vorstand und Tischbaase des Heimatvereins waren wieder bei den Stadtwerken zu Gast.

Motto und Standort der Stadtwerke Düsseldorf „Mitten im Leben“ schlagen Brücken auch zum Selbstverständnis der Düsseldorfer Jonges, sagte Rainer Pennekamp, Vorstands-

mitglied des Energieversorgungsunternehmens, als er am 28. April die Heimatfreunde zu ihrer Tischbaassitzung willkommen hieß in einem Saal des Firmensitzes am Höher Weg, der obendrein auch noch passend „Raum Düsseldorf“ heißt. Gemeinsamkeiten hätten die Jonges und die Stadtwerke zudem im Ein-

Tafel geputzt und Goldschrift erneuert

Bürgersinn zu Füßen des Jan-Wellem-Denkmals

Horst Jakobskrüger, Ehrenmitglied des Jonges-Vorstandes und stellvertretender Bezirksvorsteher des Stadtbezirks 1 (Altstadt/Stadtmittle), pflegt sozusagen eine persönliche Denkmalpatenschaft. 1984 hat er dafür gesorgt, dass die lateinische Widmung am Sockel des Jan-Wellem-Denkmal ergänzt wurde durch eine in den Boden eingelassene,

vier Zentner schwere Erläuterungstafel aus Aachener Blaustein mit deutscher Übersetzung in vergoldeter Schrift. Diese war im Laufe der Zeit stark verwittert. Jakobskrüger konnte den Bildhauermeister Arne Breininger als Mäzen gewinnen, der die Platte kostenlos restaurierte. Mit frischer Vergoldung kehrte sie am 20. April an ihren Platz zurück.

sch-r

Dat Altstadtflaster

Op platt jesäht vom Schalhorns Neres

Näh wat hammer ne Bohei
öm de Altstadtflasterei.
Zeiesch do jinget öm dat Outfit,
manch ehne wollt dat Flaster nit.

Och dä Schmier is nit jrad schön,
wenn se in Pommes un Majo stehn.
Kaujummi, dat Fett, dä Dreck,
krisse mim Bähsen doch nit weck.

So manche Plaat is schon jerrisse,
mein lieber Mann, is dat bedrissse.

Kütt dann noch dr Frost dobei,
hammer blos noch Plaatebrei.

Woröm küt nit Basalt dohin,
ne Flastersteen, dä mäht doch Sinn,
wie om Burchplatz schön verlecht,
is antik un wirkt och ächt.

Dat janze süht noh Altstadt us
un nit noh Promi un noh Stuss.
En Altstadt muss jemütlich sin,
sons jehet am Eng do kinner hin.

Ne Stachelditz



Horst Jakobskrüger und Arne Breininger mit der renovierten Tafel. Foto: sch-r

Nachrichten aus den Tischgemeinschaften

stehen für Stetigkeit sowie im sozialen und kulturellen Engagement. Bei den Stadtwerken bestehe dies unter anderem in der Verantwortung für Arbeits- und Ausbildungsplätze, aber auch im Sponsoring – als Beispiele nannte er die Unterstützung von Fotokunst und Kunsthalle, von Fortuna und Breitensport. In der Vielfalt der Leistungen auf beiden Seiten sieht Pennekamp jeweils ein „spannendes Spektrum“. Für den Standort Lausward im Hafen geplant sei der Bau eines „hoch effizienten Gas- und Dampfkraftwerks mit einer Architektur, die dem Schauplatz gerecht wird“. Und in die verstärkte Nutzung der Windkraft wolle man künftig jedes Jahr 20 Millionen Euro investieren. sch-r



Rainer Pennekamp begrüßt die Jonges zur Tischbaassitzung. Foto: sch-r

Die Tischgemeinschaft Us d'r Lamäng hat bei ihrer Jahreshauptversammlung am 13. April beschlossen, 600 Euro zu spenden für ein Projekt des Pantomimen und Heimatfreundes NEMO. Sechs Clowns aus seiner „Clowns-school for Life“ in Mpumalanga kommen zur FIFA Frauen-WM nach Düsseldorf und NRW und treten in verschiedenen sozialen Einrichtungen wie zum Beispiel beim Ambulanten Kinderhospizdienst auf. Die Spende trägt dazu bei, dass die Mitwirkenden ein kleines Honorar erhalten können. J. H.

Bei der Mitgliederversammlung der Tischgemeinschaft Onger ons hat sich der Tischvorstand bis auf den Kassierer Rolf Schnitzler zur Weiterarbeit im Tischvorstand bereit erklärt. Als kommissarischer Kassenwart wirkt zunächst Vizebaas Gerald Schreiber, Wilfried Oettgen übernimmt nach einem

Jahr das Amt. Rolf Schnitzler wurde für seine langjährige Tätigkeit gedankt. Die Tischleitung besteht somit aus dem Tischbaas Michael Schaar, den Vizebaasen Herbert Montebauer und Gerald Schreiber und dem Schriftführer Horst-Jürgen Müser. M. S.

Mit der Gründung der TG Kaiserpfalz, die vom Vorstand des Vereins im April anerkannt wurde, gibt es nun die 50. Tischgemeinschaft der Düsseldorfer Jonges. Die meisten der inzwischen über 22 Tischfreunde haben ihren Wohnsitz im Düsseldorf Norden. Sie unterstützen den Förderverein Kaiserpfalz Kaiserswerth e.V. und unterhalten enge Kontakte zu den dortigen Schützen und Karnevalisten. Die neue Tischgemeinschaft hat folgenden Vorstand gewählt: Tischbaas Siegfried H. Minuth, Schatzmeister und Vizetischbaas J. Frank Slingerland, Schriftführer und Vizetischbaas Peter Firmenich. S. M.

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

7. Juni 2011

München 2018, Olympia 2012, Sportwetten – Themen, die den Sport bewegen.

Referent: Dr. Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes.

14. Juni 2011

„Qualität zählt“

Referent: Heiner Nordmann, Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Qualität.

21. Juni 2011

Kulturgeschichte des Badewesens mit Beispielen aus Düsseldorfer Bädern.

„Wascht Euch, Ihr habt den Rhein“ (Heinrich Heine)

Referent: Rüdiger Steinmetz, Geschäftsführer Bädergesellschaft Düsseldorf a.D.

28. Juni 2011

Verleihung des Musikpreises der Düsseldorfer Jonges an Diplomanden der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Vorschau, 5. Juli 2011

Das bewegte uns... – Ein Presserückblick von und mit Dieter Schneider, Lokalchef der NRZ Neue Rhein-Zeitung, und Aufnahme neuer Mitglieder.

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V. Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932. www.duesseldorferjonges.de

Baas und Vorsitzender des Vereins: Detlef Parr. **Vizebaase:** Freddy Scheufen, Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

Geschäftsstelle: Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf. Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr. Geschäftsführer: Dieter Kührlings, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett. Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14. E-Mail: info@duesseldorferjonges.de Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins: Commerzbank AG Düsseldorf 1 42 34 90, BLZ 300 400 00 Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 23 42 0, BLZ 300 700 10 Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 33 03 70, BLZ 300 800 00 Stadtparkasse Düsseldorf 14 00 41 62, BLZ 300 501 10 Postbank Köln 5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50

Rühmliches aus dem Räuberviertel

Kunstgießer Professor Karl-Heinz Schmäge hat sich Weltruhm erarbeitet. Top-Bildhauer fahren in Oberbilk vor. Dort ist der Herkules entstanden.

Von Ludolf Schulte

Am Anfang war nichts. Nur Alteingesessene erinnern sich noch an das Räuberviertel in Oberbilk. An dunkle Gestalten, die übers unwegsame Gelände huschten. Wo einmal das Nichts war, fahren heute Weltstars der bildenden Kunst vor. Sie treffen sich bei Karl-Heinz Schmäge, der als Kunstgießer und damit Handwerker selbst zum Künstler geworden ist. Er darf den Professoren-Titel führen und lehrt an der Kunstakademie mit den ganz Großen. Seite an Seite. Und auf Augenhöhe.

Kammer-Präsident Wolfgang Schulhoff nennt seinen Professoren-Kollegen den „Stolz unseres Handwerks“. Vermutlich findet sich der 67jährige Firmenchef Schmäge damit viel zu heftig dekoriert. Er gilt eher als bescheiden und schätzt vielmehr den leiseren Auftritt. Aber er genießt auch, dass Kunstheroen wie Markus Lüpertz, Akademie-Rektor Tony Cragg oder Bert Gerresheim ihm partnerschaftlich begegnen. Auch Jörg Immendorff hat dies getan.

In dem eher bescheidenen Büro des Kunstgießers sind stets die wichtigsten Entscheidungen gleich am Anfang gefallen. „Die Zusammenarbeit mit einem Künstler kann nur funktionieren, wenn die Chemie stimmt, und das entscheidet sich bei den ersten Begegnungen“, sagt Schmäge. Möglicherweise steckt in ihm ein Familien-Gen: nämlich die Fähigkeit, die oft schwer verständliche Künstlersprache zu deuten, zu übersetzen und Intentionen aufzuspüren. Schon der Großvater hat bei der Firmengründung 1927 von der Fähigkeit profitiert, Handwerk und Kunst zu vereinen. Wenn es um die gegossene Kopie seiner Schöpfung geht, suchen sich Künstler ihre Gesprächspartner. Und wenn sie einen gefunden haben, dann bleiben sie in der Regel auch treu. Gerresheim hat nach schlechten Erfahrungen mit seinem Heine-Denkmal (Düsseldorf) zu Schmäge gefunden und hat seitdem nicht mehr gewechselt.

Ganz hinten auf dem Firmengelände Im Liefeld ist ein Atelier angegliedert. Markus



Bildhauer Markus Lüpertz (links) mit Karl-Heinz Schmäge und Hölderlin.

Lüpertz lässt dort gerade den Lyriker Friedrich Hölderlin entstehen – überlebensgroß.

Warum Hölderlin? Antwort auf die Frage findet man in Gelsenkirchen. In 80 Meter Höhe steht dort auf dem Dach eines Zechengebäudes seit ein paar Monaten ein 18 Meter hoher Lüpertz-Herkules aus Bronze – ein spektakulärer Guss aus dem Hause Schmäge. Hölderlin hat sich mit dem Zeus-Sohn literarisch auseinander gesetzt.

So wie Lüpertz die Nähe zum Gießer sucht, tun dies auch Kollegen. „Von denen werde ich weitergereicht“, sagt der Firmenchef. Und das wohl zu Recht. Schulhoff: „Schmäge gehört zu den weltbesten Kunstgießern, das spricht sich auch international rum.“

Seit Jahrzehnten ist der Gießer-Meister ein Düsseldorfer Jong. Was der Verein an ge-

stalteter Bronze ins Stadtbild gestellt hat, kommt aus Oberbilk. Dass das „Monument zur Stadterhebung“ für den Kunsthandwerker ganz oben auf der Liste bedeutender Güsse steht, hat mit dem Aufwand zu tun. Bis hin zur scheinbaren Unübersichtlichkeit sind Bert Gerresheim Ende der achtziger Jahre immer neue Szenen eingefallen. Am Ende standen die Gießer vor 550 Einzelteilen mit einem Gewicht von 5.500 Kilo Bronze, dem am häufigsten und auch heute noch bezahlbaren Gussmaterial. Dass daraus ein Ganzes wurde, grenzt nach Meinung von Zeitzeugen an ein kleines Wunder.

Öfen, Formen, Schleifstaub zeugen von viel Handarbeit. Ungeordnet steht mittendrin auch Geschaffenes. Eine Madonna wird nach Krakau gehen. Zahlreiche Immendorff'sche Affen warten auf Abtransport oder Käufer. Unter 60 000 Euro ist ein Ein-Meter-Affe (Original) nicht zu haben. Über Geld spricht die Branche zwar ungern, doch gilt die Faustformel: Der Gießer hat 20 Prozent am Verkaufserlös. Der lag bei dem Kraftprotz Herkules als Symbol für eine erhoffte Zukunft des Ruhrgebiets übrigens bei zwei Millionen Euro.

AUCH STUDENTEN IN DER WERKSTATT

Die Firma Schmäge gibt es seit 1927. Sie wird heute als Herbert Schmäge GmbH & Co KG geführt.

Firmenchef ist der Metallformer- und Kunstgießermeister Professor Karl-Heinz Schmäge.

In der Oberbilker Firma arbeiten 30 Angestellte und Studenten im Rahmen ihrer Ausbildung an der Kunstakademie.

Auftraggeber sind renommierte Künstler, die von solventen Investoren angesprochen werden – darunter nicht selten kapitalstarke Sammler. Helmut Horten zählte dazu.

Die öffentliche Hand hat sich von der Idee, Kunst in den Raum zu stellen, auffallend zurückgezogen. „Ich bedaure das sehr“, sagt Schmäge.

Beim Blick vom Hochhaus die Freundschaft bekräftigt

Die TG Reserve besuchte ihren Tischkameraden Klaus-Peter Müller in Frankfurt

Nachdem Klaus-Peter Müller, Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG, Ende Oktober des letzten Jahres bereits Besuch einer Jonges-Delegation hatte und vom Baas Detlef Parr mit der Herzog-Wilhelm-von-Berg-Medaille des Heimatvereins geehrt worden war (siehe Tor 12/2010), erhielt er nun erneut Besuch aus Düsseldorf.

18 Jonges der Tischgemeinschaft Reserve unter Führung des neuen Tischbaas Kurt Büscher folgten einer Einladung aus Juni 2010. Klaus-Peter Müller ist nämlich seit 1974 Mitglied der TG Reserve und mit dem Tisch nach wie vor freundschaftlich verbunden, auch wenn ihm seine beruflichen Tätigkeiten dazu nur wenig Zeit lassen. Umso herzlicher war der Empfang der Tischdelegation im imposanten Hochhaus der Commerzbank AG. Nach einer Führung lud Müller die Freunde auf seine private Rechnung zu einem mehrgängigen Dinner mit Ausblick auf Frankfurt bei Nacht ein. Kurt Büscher dankte mit der Übergabe der roten Tischkrawatte mit dem „R“ und dem dazu gehörigen Einstecktuch für die Reverstasche sowie mit der Publikation „Es geht voran“, einer Chronik der Düsseldorfer Kunstszene der Jahre 1978 bis 1989, ergänzt um zentrale Ereignisse der lokalen Politik, Gesellschaft und Kultur. Schließlich war Müller gerade auch in diesen Jahren, von 1973 bis 1982, unter anderem mit der Direktion der Commerzbank-Filiale Düsseldorf betraut.

Zum Ausflug nach Frankfurt – bei Sonnenschein und herrlichem Frühlingwetter –



Klaus-Peter Müller (9. v. l.) im Kreise seiner Tischfreunde.

gehörte ein vielfältiges Rahmenprogramm. Bei einer Stadtführung erfuhr die Reisegruppe zum Beispiel, dass Frankfurt die „kriminellste“ Stadt Deutschlands sei, geprägt insbesondere durch die sogenannte „white collar-Kriminalität“, dass es insgesamt rund 360 Banken in der Stadt gäbe und dass in einzigartiger Weise das Banken- und das Rotlichtviertel unmittelbar benachbart in derselben Straße angesiedelt seien.

In Paulskirche, Rathaus und Schirn

Höhepunkte waren des Weiteren Führungen durch das Goethehaus, die Paulskirche und den Kaisersaal im Rathaus der Stadt. Interessant war ferner die Betrachtung des durchaus umstrittenen Wandgemäldes „Zug der Volksvertreter“ auf dem Weg in die Paulskirche, das, drei Meter hoch und 32 Meter lang, die Außenwand des VIP-Raumes in der Wandelhalle der Paulskirche schmückt. Es stammt von Johannes Grützke, gefertigt von

1989 bis 1991 in Berlin im Auftrag der Stadt Frankfurt im Rahmen von Umbau-, Sanierungs- und Verschönerungsmaßnahmen der Paulskirche.

Im Kaisersaal des historischen Rathauses gibt es übrigens einen Hinweis auf Düsseldorf: das Portrait des Kaisers „Adolf, 1292 – 1298“ ist unten rechts signiert mit „H. Mücke, Düsseldorf“. Dabei dürfte es sich um den Maler und Graphiker Heinrich Karl Anton Mücke handeln, der 1826 als Mitglied des schlesischen Studentenkreises um Wilhelm von Schadow diesem zur Düsseldorfer Kunstakademie folgte, dort 1844 einen Lehrauftrag bekam und 1848 zum Professor ernannt wurde.

Höhepunkt des zweiten Tages war eine Führung durch die Ausstellung „Surreale Dinge“ mit Skulpturen und Objekten von Dali bis Man Ray in der Kunsthalle Schirn. Diese präsentiert die Ausstellung mit rund 180 dreidimensionalen Objekten von 51 Künstlerinnen und Künstlern aus der Epoche 1925 bis 1945 aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens. Danach hatten sich die Jonges eine Stärkung in der Gaststätte „Zum Gemalten Haus“ verdient. Der sagenumwobene Äppelwoi ist allerdings für altbierverwöhnte Gaumen gewöhnungsbedürftig. Übernachtet hat die Gruppe übrigens im Lindner Hotel „Residence Main Plaza“ zentrumsnah direkt am Main mit bester Aussicht auf die City. Zu den Vorzügen des Hauses zählt auch „Harry's New York Bar“, in der mehrfach nacheinander der „letzte“ Absacker genommen wurde. **Jürgen Bielor**

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen:

- ◆ Vermietung
- ◆ Verkauf
- ◆ Reparaturservice

Maschinen und Werkzeuge für Heim- und Handwerker, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten.

Mieten / kaufen Sie zum Beispiel:

- ◆ Reinigungsmaschinen (Teppiche, Holz...)
- ◆ Rasenmäher, Kettensägen (auch gebraucht)
- ◆ Stromaggregate, Schweißgeräte, ...

DELVOS

0211 - 91 44 60 Vermietung + Verkauf + Service
www.delvos-gmbh.de Flurstr. 79
info@delvos-gmbh.de 40235 Düsseldorf **DOLMAR**

Tierschutzverein Düsseldorf e.V. 1873

WIR HELFEN TIEREN IN DER NOT!

Geschäftsstelle **Clara-Vahrenholz-Tierheim**
Fürstenwall 146 Rüdigerstraße 1
40217 Düsseldorf 40472 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 13 19 28 Tel.: (02 11) 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonten:
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00) Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Funtana mit dem kuscheligen Fell hilft misshandelten Kindern

TG Us d'r Lamäng unterstützt die Kinderschutzambulanz am Evangelischen Krankenhaus

Auch in Düsseldorf gibt es Gewalt – sexuelle, körperliche und seelische Gewalt. Kinder, die davon betroffen sind, benötigen kompetente Hilfe, um ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten zu können.

Die Not dieser Kinder war bereits im Jahr 1988 der Anlass für das Evangelische Krankenhaus Düsseldorf, die Ärztliche Kinderschutz-Ambulanz zu gründen. In dieser Einrichtung werden seitdem misshandelte, sexuell missbrauchte und massiv vernachlässigte Kinder ambulant untersucht und betreut.

Jahr für Jahr kommen 250 bis 350 Kinder mit dem Verdacht auf eine Gewaltschädigung in die Kinderschutz-Ambulanz, fast zwei Drittel jünger als acht Jahre. Die betroffenen Kinder müssen die Möglichkeit haben, sich anzuvertrauen und ihre schlimmen Erfahrungen zu verarbeiten, denn sonst ist die Gefahr groß, dass sie ein Leben lang unter den Erlebnissen leiden. Vorrang hat bei der Arbeit der Kinderschutz-Ambulanz immer das Wohl des Kindes. Oberstes Ziel ist es stets, weitere Gewalt zu verhindern, also



Das Foto zeigt (v. l. n. r.) Joachim Hacke (Schriftführer der TG), Reiner Rohrhirsch (Mitarbeiter der Kinderschutzambulanz), die Therapiebegleithündin Funtana, Horst Stephany (Baas der TG) und Eddie Tellmann (Vizebaas der TG).

das Recht des Kindes auf ein gewaltfreies Leben zu verwirklichen.

Seit 1993 bietet die Kinderschutz-Ambulanz zudem eine Babysprechstunde an. Dabei handelt es sich um ein präventives Angebot für Eltern, die sich Sorgen machen, weil ihr Säugling oder Kleinkind besonders viel schreit, nicht ein- oder durchschlafen kann, nicht essen will oder sich trotzig verhält. Es ist sehr wichtig, dass Eltern dann frühzeitig Hilfe erhalten, damit es aufgrund von Überforderung nicht zu einer dauerhaften Störung der Eltern-Kind-Beziehung kommt.

Zur Finanzierung dieser Arbeit zum Schutz der Kinder werden dringend Spenden benö-

tigt. Bislang konnte die jährlich sechsstellige Deckungslücke dank der Unterstützung durch engagierte Förderer ausgeglichen werden. Privatpersonen, Unternehmen und sonstige Institutionen haben für laufende Personalkosten, für Therapiematerialien sowie notwendige Renovierungen gespendet, Diagnostik-Patenschaften für einzelne Kinder übernommen und spezielle Projekte gefördert.

Wie ein Hund helfen kann

In diesem Jahr unterstützt die Tischgemeinschaft „Us d'r Lamäng“ der Düsseldorfer Jonges beispielsweise großzügig den Einsatz eines Therapiebegleithundes, der seit Anfang 2011 in die diagnostische Arbeit der Kinderschutz-Ambulanz einbezogen wird. Reiner Rohrhirsch, Mitarbeiter in der Kinderschutz-Ambulanz, hat mit seiner Golden Retriever-Hündin Funtana eine mehrmonatige Begleithunde-Ausbildung absolviert.

Traumatisierte Kinder und Jugendliche sind häufig misstrauisch und haben eine innere Abwehrhaltung, oft fällt es ihnen schwer, über ihre Erlebnisse zu sprechen. Durch Funtana sollen Blockaden schneller abgebaut werden, indem der „Kuschelfaktor Hund“ genutzt wird. Das Kind baut zunächst Kontakt zum Tier auf, es entsteht Vertrauen zum Hund, das dann auf den Mitarbeiter der Kinderschutz-Ambulanz übertragen wird. Auch die Beobachtung der Kind-Hund-Interaktion liefert wichtige Informationen: Feinfühligkeit, Empathiefähigkeit und emotionale Ansprechbarkeit des Kindes

SPENDENKONTO

Spenden sammelt der Verein „Freunde und Förderer Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf e.V.“, Konto-Nr. 43 000 900 bei der Sparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10, unter Angabe des Stichwortes „Kinderschutz-Ambulanz“

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit...



- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf

(02 11) 41 98 98

☎ (02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49

☎ (021 02) 5 22 22



Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen

Bürozeiten: Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

www.muench-umzuege.de
muenchfranz@muench-umzuege.de

Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition.
Unabhängigkeit.
Vertrauen.

Mit uns ist Düsseldorf immer auf der sicheren Seite!

amBrunnen.de

können beobachtet, eingeordnet und gefördert werden.

Die bisherigen Erfahrungen mit Funtana zeigen, dass der Hund einen beruhigenden und auch das Selbstwertgefühl steigernden Einfluss hat. Ein kleiner Junge, der häusliche Gewalt erlebt hatte, strahlte zum Beispiel über das ganze Gesicht, als Funtana auf die Anweisung des Kindes reagierte, „Sitz“ und „Platz“ zu machen. Die Erfahrung, selbst etwas bewirken zu können, ist gerade für Kinder wichtig, die im familiären Umfeld „übersehen“ werden und sich im Kreislauf häuslicher Gewalt als ohnmächtig und ausgeliefert erleben.

Die Unterstützung durch die Mitglieder der Tischgemeinschaft „Us dr Lamäng“ bedeutet für die Kinderschutz-Ambulanz eine wertvolle Hilfe in dem Bestreben, ihre Arbeit für das Wohl der Kinder und Jugendlichen immer wieder um neue Impulse zu bereichern und zu verbessern. Joachim Hacke

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



**Grabneuanlagen
Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
- auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof -**

Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf

Telefon 0211 / 432772, Fax 0211 / 432710




Weltweit in Kathedralen und Konzerthäusern immer gern gehört

Der Knabenchor Hösel gastierte bei den Jonges mit klassischen Werken und Heimatlied

Mit einem Frühlingskonzert begeisterte der international bekannte Knabenchor Hösel die Düsseldorfer Jonges am 12. April im Henkel-Saal. Der Auftritt wurde durch die Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen ermöglicht.

Unter Leitung von Kantor Toralf Hildebrandt, am Klavier begleitet von Professor Torsten Laux und in solistischen Partien unterstützt von Bariton Philipp Tetzlaff, sangen die Knaben unter anderem Werke von Bach, Schumann, Mozart, Beethoven und Händel, die sie sonst auch in fernen Konzertsälen und Kathedralen vortragen, so in jüngster Zeit noch bei Auftritten in New York und Monte Carlo. In Berlin waren sie am Volkstrauertag 2010 als offizielle Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen zu hören. Vor allem aber wirkt der Knabenchor regelmäßig bei Gottesdiensten in Ratingen und Düsseldorf mit. Mit rund drei Proben pro Woche bereitet er sich auf die Aufgaben vor. Erlebnisse reiche Konzertreisen und überall großer Applaus belohnen die Mühen.

Das Ensemble, so erläuterte Hildebrandt,



Einige Mitwirkende des Knabenchors.

Foto: sch-r

verkörpert eine seltene Gattung. In NRW gebe es zwar 3.800 gemischte Chöre, aber nur vier Knabenchöre – und in ganz Deutschland vielleicht noch 50, davon rund ein Dutzend ambitionierte. Der Grund liege darin, dass einer langfristigen kontinuierlichen Arbeit, die von Chorleitern bevorzugt wird, hier natürliche Grenzen gesetzt sind – irgendwann fällt ja jeder Knabensopran dem Stimmbruch zum Opfer. So unterliegt die Zusammensetzung eines Knabenchores einer vergleichsweise hohen Fluktuation.

Speziell für die Jonges hatte der Knabenchor Hösel auch deren Heimatlied einstudiert – sogar mit allen sechs Strophen. Zuletzt stimmte das Publikum ein und dankte den jungen Sängern mit Standing Ovationen. Baas Detlef Parr erklärte, mit diesem Abend sei der Grundstein gelegt für eine dauerhafte Freundschaft. sch-r

Kalk und Rost?



AQUABION



Wir haben die Lösung

ION Deutschland GmbH

Mörsenbroicher Weg 191, 40470 Düsseldorf

tel: 0211 6 18 70 - 0

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

| | | | | | |
|---|----|--|----|---|----|
| 01.06. Hermanns, Karl-Heinz, Zahnarzt | 84 | 11.06. Schneider, Klaus, Goldschmiedemeister | 80 | 21.06. Keil, Karl-Josef, Geschäftsf./Ratsherr | 75 |
| 01.06. Marquis, Ralph, Fachberater | 84 | 12.06. Klein, Karl-Heinz, Bildhauer | 85 | 22.06. Cronenberg, Oskar, Schausteller | 77 |
| 01.06. Schumacher, Dieter, Ind. Kaufmann | 70 | 12.06. Lehmann, Günter, Abteilungsleiter | 91 | 23.06. Amand, Werner, Kaufmann | 75 |
| 01.06. Wedershoven, Günter, Geschäftsführer | 75 | 13.06. Holpert, Dr. Dietrich, Tierarzt i.R. | 78 | 23.06. Betzler, Manfred | 84 |
| 02.06. Oehme, Günter, Konditormeister | 76 | 14.06. Flaskamp, Bernhard, Isoliermeister | 87 | 24.06. Feld, Günther, Beamter i.R. | 80 |
| 02.06. Reißland, Helmut, Kaufmann | 77 | 14.06. Gotthardt, Siegfried, Rentner | 78 | 24.06. Gebel, Falk, Finanzkaufmann | 75 |
| 03.06. Cremers, Wilhelm, Ltd. Forstdirektor a.D. | 75 | 14.06. Pilz, Dr. Manfred R.m Facharzt innere Med. | 84 | 24.06. Keweloh, Gregor, Verkaufsleiter | 65 |
| 04.06. Aldenhoff, Hans, Sparkassendirektor | 70 | 14.06. Schneewind, Hans-Joachim, Kaufmann i.R. | 86 | 24.06. Kruse, Karl, Geschäftsführer | 86 |
| 04.06. Berg, Friedrich, Pensionär | 75 | 14.06. Sombrowski, Hans, Selbst. Unternehmer | 84 | 24.06. Lang, Frank, Dachdeckermeister | 50 |
| 04.06. Blättler, Peter, Fleisch-Techniker | 60 | 15.06. Pannenbecker, Theo, Autobusunternehmer | 78 | 24.06. Ostrick, Peter, Dipl.-Ing. | 60 |
| 04.06. Kruck, Gerd, Dipl. Ing. | 76 | 15.06. Vogt, Theo, Fotograf / Pressedienst | 81 | 24.06. Schommers, Dipl.-Ing. Johannes | 89 |
| 04.06. Wolfgarten, Hans Gert, Priester / Pfarrer | 55 | 16.06. Steinke, Klaus, Kaufmann/Rentner | 76 | 24.06. Tongelen, Thilo von, selbst. Leiter Computerschule | 40 |
| 05.06. Clasen, Engelbert, Kaufmann | 88 | 16.06. Terhorst, Rainer, Stukkateurmeister | 50 | 25.06. Groth, Claus | 75 |
| 05.06. Dahms, Wolfgang, Kaufmann | 70 | 17.06. Bernem, Horst van, Bankangestellter | 76 | 25.06. Peters, Dieter, Dipl.-Holzwirt | 90 |
| 05.06. Friedrich, Werner, Dekorateur | 76 | 18.06. Holstein, Willy, Verkaufsdirektor i.R. | 76 | 25.06. Richter, Hans-Jürgen, Department-Manager | 65 |
| 05.06. Kopp, Manfred, Fachverkäufer | 78 | 18.06. Kaiser, Prof. Dr. Dr. Gert, Univ. Prof. em. Präs. WissenZentrum a.D. | 70 | 25.06. Töpfer, Dipl.-Ing. Gerd-Joachim, Öffentl. best. Vermessungsing. | 65 |
| 05.06. Schmitz, Richard, Kaufmann | 30 | 18.06. Leuchtenberg, Willi, Gärtner | 76 | 26.06. Bauer, Günter, Dipl.-Betriebswirt | 50 |
| 07.06. Symanski, Rainer, Unternehmer | 50 | 18.06. Mayweg, Bolo, Stdt.direk. i.R. | 82 | 26.06. Müller, Horst-Otto, Brauereidirektor i.R. | 81 |
| 07.06. Wallrich, Hubert, Elektro-Ingenieur | 55 | 18.06. Nienhaus, Walter, Schreinermeister | 77 | 26.06. Schulze, Max, selbst. Textilkaufm. | 83 |
| 08.06. Andree, Josef, Gärtnermeister selbst. | 50 | 19.06. Bongartz, Heinrich Johann, Archivar | 84 | 27.06. Dreyer, Gisbert, Werbekaufmann | 70 |
| 08.06. Pleikies, Helmut, Techn. Angestellter | 70 | 19.06. Daseking, Wilhelm, Verkaufsleiter | 82 | 27.06. Minutillo, Frank, Geschäftsführer | 40 |
| 10.06. Neuhaus, Friedrich, Abteilungsleiter i.R. | 86 | 19.06. Schmidt, Günter, Bankkaufmann i.R. | 79 | 27.06. Willeken, Wilhelm, Kaufmann | 81 |
| 11.06. Breuer, Klemens, KFZ-Sachverständiger | 70 | 19.06. Ullritz, Heinz, Steuerberater | 89 | 29.06. Breuer, Franz-Josef, Bauingenieur | 75 |
| | | 20.06. Hartweck, Dr. Winfried, Physiker | 60 | 29.06. Dirksen, Willi, Kaufmann | 78 |
| | | 20.06. Schmidt, Werner, Direktor d.D. | 85 | 29.06. Drabnitzke, Dieter, Operator (EDV) | 60 |
| | | 21.06. Eichhorn, Klaus, Rechtsanwalt | 55 | 30.06. Kirchmeyer, Prof. Dr. Helmut, Musikwissenschaftler | 81 |

Wir trauern

Meyer, Hermann A.
Dipl.-Ing.
83 Jahre † 22.03.2011

Schnorr, Rudolf
Kaufmann
85 Jahre † 21.04.2011

Englich, Peter
Kfm. Angestellter
71 Jahre † 01.05.2011

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann
Anzeigen:
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,
Tel. (02131) 404-151
E-Mail: reiner.hoffmann@ndv-mediaberatung.de
Anzeigenverwaltung und -disposition: Freda Bauer,
Tel. (02131) 404-347, Fax (02131) 404-424
E-Mail: das-tor@ndv.de

Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Von allen Booten mit Blaulicht hat Düsseldorf das berühmteste

Die TG Schlossturm unternahm eine Rheinpartie mit dem Löschboot der Feuerwehr

Zu einer rund einstündigen Gästefahrt waren die Jonges der Tischgemeinschaft Schlossturm am 6. Mai eingeladen und bestaunten die Technik an Bord.

Zwei Dieselmotoren mit je 1.000 PS treiben das knapp 34 Meter lange, 1963 erbaute und 1980 umgebaute Schiff an, das mit Kran, Scheinwerfern und zwei Wasserkanonen bestückt ist. Zwei Pumpen können je 5.000 Liter Wasser pro Minute befördern. Die mögliche Höchstgeschwindigkeit des FLB von bis zu 45 Stundenkilometern bei Talfahrt ist allerdings ein rein theoretischer Wert, denn dieses Tempo würde gefährliche Wellen erzeugen. Zwischen 50 bis 100 Mal pro Jahr wird die schnittige rote Yacht alarmiert, um Leben zu retten oder technische Hilfe zu leisten. Wenn Menschen aus dem Strom zu bergen sind, jagt allerdings zuerst ein Schlauchboot los. Der Zuständigkeitsbereich des FLB betrifft – in Zusammenarbeit mit Booten andernorts – ganz NRW von Oberwinter



Die Jonges der TG Schlossturm fahren an ihrem Wahrzeichen vorbei. Foto: sch-r

bis Emmerich. Eine fünfköpfige Besatzung an Bord und auf der Löschboot-Station, die 2003 von der Speditionsstraße an die Bremer Straße verlegt wurde, verrichtet ihren Dienst in 24-Stunden-Schichten.

Schiffsführer Sven Sawusch erklärte den Jonges den Job und das Schiff und führte

sie auch unter Deck zu den Maschinen, in den Sanitätsraum, den Wohnraum mit Kombüse und an den mit vielfältiger Kommunikationstechnik ausgestatteten Steuer- raum.

Der Ausflug, der am sonnigen Altstadtufer und dem Wahrzeichen der TG vorbeiführte, war vermittelt worden durch Tischbaas Hans Wellendorf, dem früheren Personalratsvorsitzenden der Feuerwehr. Mit an Bord war Richter Dr. Peter Schütz, Pressedezernent des Landgerichtes. Die Jonges bedankten sich mit ihrer Einladung bei ihm für die Führung, die er ihnen kürzlich in seinem Haus (siehe Tor 5/2011) geboten hatte.

Übrigens, unter allen deutschen Löschbooten ist das Düsseldorfer das berühmteste – denn es ist Vorbild für einen unter Modellbauern seit Jahrzehnten beliebten Bausatz. Und es hat eine eigene Website mit technischen Details und stimmungsvollen Fotos unter www.flb2.de.

sch-r

Fair|trauen

das; *mittelständisch*: Voraussetzung für das Erreichen gemeinsamer Ziele zum beiderseitigen Vorteil; ermöglicht durch eine langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft.



Die Deutsche Bank für den Mittelstand.

Eine faire und erfolgsorientierte Partnerschaft, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, ist ein maßgeblicher Faktor für nachhaltigen Erfolg in einer Geschäftsbeziehung. Die Deutsche Bank steht dem Mittelstand seit über 140 Jahren mit individueller Beratung, innovativen Finanzlösungen und umfassenden Serviceleistungen zur Seite – in Deutschland und weltweit.

Mit dieser umfangreichen Branchenerfahrung unterstützen wir den Mittelstand dabei, die richtigen finanziellen Entscheidungen zu treffen. Darauf vertraut heute jedes vierte mittelständische Unternehmen – vom Freiberufler über das Familienunternehmen bis hin zur Aktiengesellschaft.

Leistung aus Leidenschaft



Deutsche Bank
firmenkunden.db.com

Besonderes Kennzeichen: Gastfreundschaft



Das gilt für die Düsseldorfer im Allgemeinen und für die Messe im Besonderen. Denn wir verstehen nicht nur etwas vom Geschäft, sondern wollen, dass sich unsere Gäste in Düsseldorf rundum wohl fühlen.

Wir zeigen Ausstellern und Besuchern,

- wo man mal so richtig ein Fass aufmachen kann,
- wie sie ihre guten Abschlüsse am besten feiern können,
- wo die schönsten Plätze in Düsseldorf sind,
- wie köstlich ein Alt schmeckt und welche Spezialitäten die rheinische Küche bietet,
- warum „Helau“ einen Riesenspaß bedeutet, nicht nur an der längsten Theke der Welt.

Wir sind echte Düsseldorfer – bei uns zu Hause und in aller Welt.